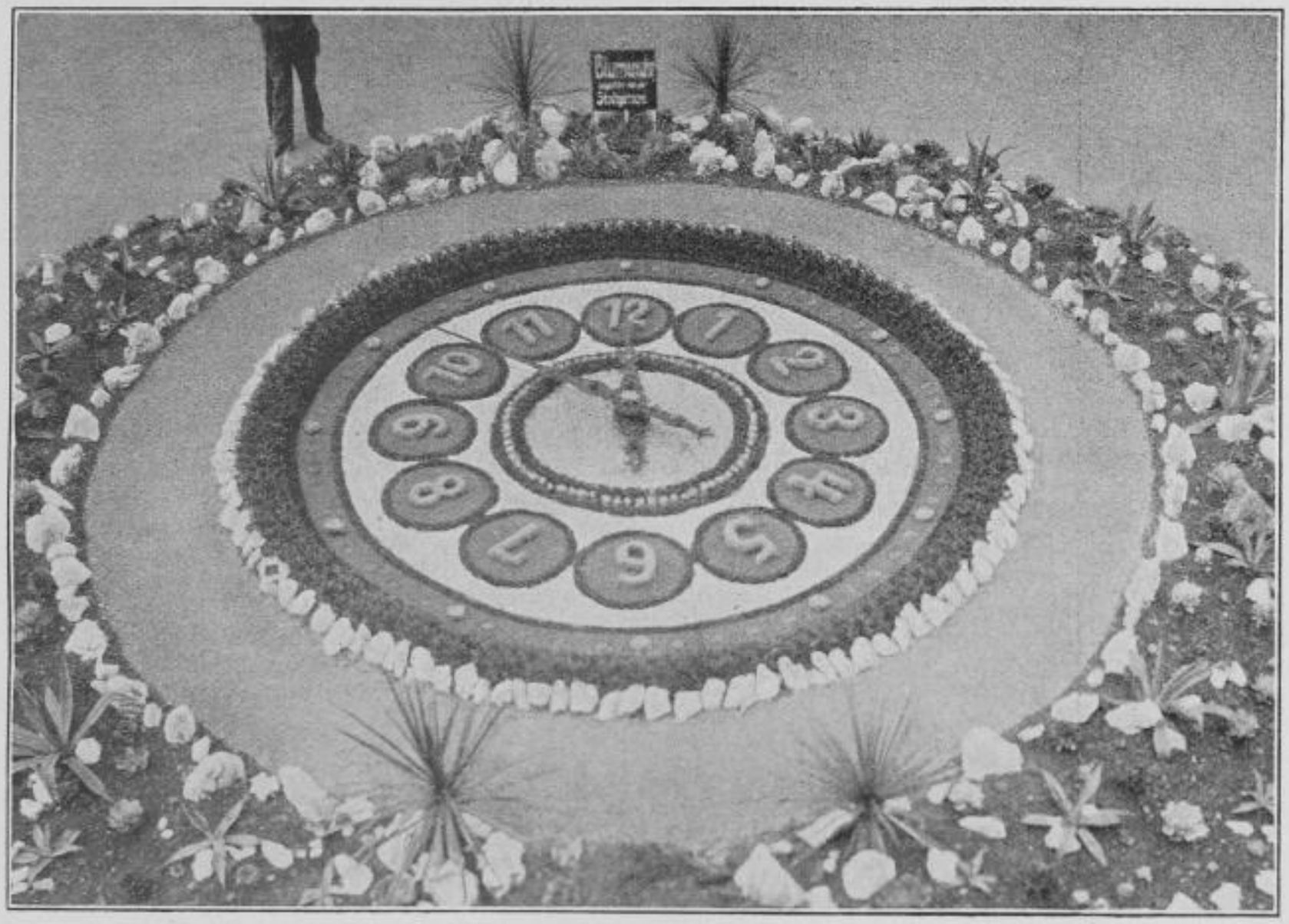
Eine Blumenuhr

Nicht jeder der verehrten Leser der „Leipziger Uhrmacher-Zeitung“ wird beim Lesen der Überschrift sofort wissen, was man unter einer Blumenuhr zu verstehen hat, und eine Aufklärung über das Wesen einer derartigen Einrichtung wird deshalb nicht unerwünscht sein. Bereits vor einigen Wochen fand sich in dieser Zeitung eine Notiz über die Weltausstellung in St. Louis, in der gesagt war, daß eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges auf jener Weltausstellung eine Blumenuhr sein würde, die auf der nördlichen Abdachung des Skinker Hügels errichtet und so gelegen sein soll, daß sie von einem großen Teile des Ausstellungsterrains aus jederzeit sichtbar ist. Sie soll ein Zifferblatt von 100 Fuß Durchmesser bekommen, dessen Grund aus grünen Zierpflanzen besteht, während die 10 Fuß hohen Ziffern aus weißen Zierpflanzen hergestellt werden. Zwei wirkliche Metallzeiger, von denen der große 50 Fuß Länge hat, sollen durch eine pneumatische Anlage, für welche ein besonderes Maschinenhaus errichtet ist, in Bewegung gesetzt werden, so daß die Uhr ihre Funktionen vollkommen richtig erfüllen wird.

Nun, um dieses Schauspiel zu sehen, brauchen wir nicht nach Amerika zu gehen, das können wir in unserem lieben Deutschland auch haben, und Leute, die den Ideenreichtum und die Fähigkeit zur Erstellung eines derartigen Ausstellungsstückes haben, sind auch bei uns zu finden, wie Nachstehendes beweist.

Einen der Hauptanziehungspunkte auf der Gewerbeausstellung zu Mühlhausen i. Thür. bildet eine Blumenuhr (siehe Abbildung). Dieselbe repräsentiert sich als ein im Freien befindliches, horizontales Zifferblatt, dessen Zahlen von kleinen Pflanzen gebildet sind und sich vortrefflich von einem schwarzen Untergrunde abheben. Jede Zahl ist von einem grünen Kranze umschlossen, welcher ebenfalls von kleinen Gewächsen gebildet ist. Am Rande des Zifferblattes sind zwischen zwei bunten Kreisen die Minuten durch weiße Blumen markiert, und bildet eine erhöhte Peripherie, welche aus dunkelroten Pflanzen besteht und in einem angenehmen Kontrast mit den daranschließenden Gipssteinen sich befindet, einen harmonischen Abschluß. Der Durchmesser des Zifferblattes beträgt 4,50 m, der der ganzen Anlage dagegen 11,50 m. Um das Zifferblatt führt ein schmaler Weg. Hierauf folgt eine Böschung, welche mit schönen Gewächsen vorzüglich dekoriert ist. Die Zeiger sind ebenfalls bepflanzt und am Rande mit einem gelben Streifen versehen, wodurch sie sich besser vom Untergrund abheben. Die Uhr wird von einem starken Gehwerk mit Gewichtaufzug getrieben. Das Zeigerwerk ist auf der Decke des Werks angebracht und durch eine Zahnradübersetzung mit dem Kettenrad verbunden. Um einen starken Eisenstab, welcher auf der Decke des Werks befestigt ist, dreht sich das Viertel- und Stundenrohr, auf welchem die Zeiger befestigt sind. Selbige sind aus Eisenblech hergestellt und haben eine Länge von 2,38 m und 1,60 m. An der Kante sind dieselben nach oben umgebogen, damit die Erde vom Regen nicht abgeschwemmt wird.



Die Blumenuhr auf der Gewerbeausstellung in Mühlhausen i. Thür.
Hergestellt von Julius Kelterborn, Mühlhausen

Diese Blumenuhr erregt, wie gesagt, allgemeines Interesse und wurde in den Besprechungen der Tagespresse als ein Glanzpunkt der Gewerbeausstellung geschildert. Ihrem Erbauer, Herrn Uhrmacher Julius Kelterborn in Mühlhausen, wurde allgemeine Anerkennung, die ihm auch an dieser Stätte zum Ausdruck gebracht werden soll.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20141350Z/375 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN